



Kontakte

Mitteilungen der Süddeutsch-Österreichischen Provinz der Herz-Jesu-Missionare

Herbst 2023



Vergelt's Gott

Im 1. Brief an die Thessalonicher schreibt Paulus, wie er sich bemüht und geplagt hat, das Evangelium zu verkünden. Er hat ermahnt, ermutigt und beschworen...

Und man könnte erwarten, dass er dann die Gemeinde tadelt – vielleicht mit folgenden Worten: „Ihr aber habt meine Worte nicht ernstgenommen, Ihr habt euch nicht als würdig erwiesen.“ Doch es kommt ganz anders. Er schreibt: „Darum danken wir Gott unablässig dafür, dass ihr das Wort Gottes angenommen habt.“

Beim Lesen kommt mir der Gedanke, dass

wir eher das Negative suchen oder erwarten, wenigstens eine Schwachstelle beim Anderen entdecken können, nachhaken, kritisieren oder tadeln.

Warum nicht einmal reden wie Paulus? Wir können sooft Vergelt's Gott sagen, denn beim genauen Hinschauen entdecken wir bei jedem Menschen vieles, wofür wir dankbar sein können. Das Wenigste ist selbstverständlich. Da darf uns schon einmal ein Dank über die Lippen kommen. Einfach mal probieren...

◆ Friedhof erscheint in neuem Glanz

Wir wollen euch über die Verstorbenen nicht in Unkenntnis lassen, damit ihr nicht trauert wie die anderen, die keine Hoffnung haben. Wenn Jesus – und das ist unser Glaube – gestorben und auferstanden ist, dann wird Gott durch Jesus auch die Verstorbenen zusammen mit ihm zur Herrlichkeit führen. (1 Thessalonicher 4,13f.)

Die Trauer Glaubender unterscheidet sich wesentlich von der Hoffnungslosigkeit anderer. So sind seit je her die christliche Bestattung und das Totengedenken besonderes Glaubenszeugnis. Darauf lenkt auch die Eingangstafel am neugestalteten Friedhof in Steinerskirchen den Blick:

„Wer geht, hinterlässt eine Lücke und nimmt auch ein Stück meines Herzens mit. Das alles tut so weh. Wer weggeht, läuft nicht ins Leere. Ich bereite euch eine Wohnung bei mir, damit auch ihr dort seid, wo ich bin, sagt Jesus. Daran möchte ich glauben. Darin steckt Hoffnung. Ich spüre Leben.“

Der Friedhof nicht nur als Ort der Bestattung und des trauernden Abschieds, sondern ein Ruheort auch für uns Lebende. Deshalb wurde



ein kleiner Ruhebereich mit einer Bank eingerichtet. Hier können Gebete und Gedanken die Brücke zu unseren Lieben überschreiten.

Es fällt auf, dass die Grabstätten weitgehend gleich gestaltet sind. Im Tod und vor Gott ist jeder Mensch gleich. Trotzdem bleibt die Individualität erhalten und wird ergänzt und vollendet.

Dafür stehen die renovierten und unterschiedlichen Kreuze.

Den Friedhof verbindet ein weiteres Kreuz auf den Weg zum Kircheneingang mit der Pfarr- und Wallfahrtskirche. Der pilgernde Kreuzträger lädt ein zum Verweilen. Auf der Begleittafel steht:

„Kreuzträger – er nimmt sein Kreuz auf sich und folgt

Jesus nach. Hält sich am Kreuz fest und findet Halt. Lässt sein Leben durchkreuzen und denkt an Jesu Wort: Nehmt mein Kreuz auf euch und folgt mir nach, denn mein Joch ist leicht und meine Last drückt nicht. Er wächst am Kreuz empor.“

Die abendlichen Eindrücke vertiefen diese Ruhe und Stille. Der Lebensbaum am großen Weihwasserbecken wirft Schatten bis in unsere Welt hinein. Herr, lass unsere Lieben bei dir ruhen und sei ihr ewiges Licht, das auch uns leuchtet. Diese Botschaft strahlt die hohe Laterne den auf der Straße Ankommenden schon auf weiter Entfernung zu.

P. Rolf Biegler



◆ Andacht und Prozession in Steinerskirchen

Hier noch ein paar Impressionen von der Marienfeier, die jedes Jahr am Fest der Aufnahme Marias in den Himmel gefeiert wird. Nach der Andacht ziehen alle Gläubigen in einer Lichterprozession um den Steinerskirchner Berg.



◆ Herz-Jesu-Fest mit dem Nuntius

Für die diesjährige Feier des Herz-Jesu-Festes haben wir den Apostolischen Nuntius des Heiligen Stuhls in der Slowakischen Republik, Monsignore Nicola Girasoli, eingeladen. Am 16. Juni 2023 zelebrierte Msgr. Girasoli eine feierliche Heilige Messe zusammen mit dem Bischof von Nitra, Monsignore Viliam Judak, den örtlichen Priestern, den Missionaren vom Heiligsten Herzen Jesu, den Priestern der Gemeinde Klokočina und anderen Priestern.

Zu den Gästen, die die Heilige Messe feierten, gehörte auch der Rektor des Priesterseminars in Nitra, Monsignore Marián Draguň und der Vize-Provinzial der Herz-Jesu-Missionare der Süddeutsch-Österreichi-



schen Provinz, Pater Manfred Oßner, der aus Salzburg angereist war.

Monsignore Nicola Girasoli wandte sich an die Anwesenden mit einer Predigt, in der er über die Verehrung des Heiligsten Herzens Jesu nachdachte und in seiner

typischen lebhaften Art die Gläubigen ermutigte, diese Verehrung durch Anbetung, Weihe und Sühne zu vertiefen. Während der Prozession mit den Opfergaben wurde der Apostolische Nuntius auch mit dem traditionellen kiribatischen Blumenkranz geschmückt. Vor der Heili-



gen Messe fand eine Anbetung statt, und die Gläubigen hatten die Möglichkeit, das Sakrament der Veröhnung zu empfangen.

Nach der Messe versammelten sich alle zur traditionellen Agape, zu der 700 Brötchen mit drei verschiedenen Aufstrichen gehörten, die die Schwestern aus Kiribati zusammen mit den Schwestern der Dienerinnen des Heiligen Geistes, die auch im Geistlichen Zentrum tätig sind, zubereitet wurden. Während seines Besuchs in Nitra hatte Monsignore Girasoli Gelegenheit, sich



aus erster Hand ein Bild vom Leben der Kirche in Lukov Dvor zu machen und beide

Häuser des Geistlichen Zentrums zu besichtigen.
P. Tomek Poterała

◆ Vier Anlässe zum Feiern

Beim Konveniat am 25. Juni fanden sich in Salzburg-Liefering gleich eine ganze Reihe von Jubilaren und Feiernden ein: Auf dem Foto von links: P. Jakob Förg

feierte seinen 82. Geburtstag nach, P. Michael Huber hatte vor 25 Jahren seine Priesterweihe in Donauwörth empfangen, P. Heinz Lemmer konnten wir genau am Tag

zum 81. Wiegenfest gratulieren und P. Josef Höcherl kann auf 80 Lebensjahre zurückblicken. Herzlichen Glückwunsch an alle!



◆ P. Alfred Niedermaier - 50 Jahre Priester

Mit einem feierlichen und schönen Pfarrfest verbunden hat P. Alfred Niedermaier am 2. Juli sein Goldenes Priesterjubiläum in Hallbergmoos gefeiert. Vor einem halben Jahrhundert hatte er in der Klosterkirche in Rebdorf am 15. Juli 1973 durch Bischof Alois Brems die Priesterweihe empfangen und eine Woche später in der Heimatpfarrei St. Alfons in Würzburg seine Primiz gefeiert.

Ein wenig Regen hatte die Feierlichkeiten in Prozession noch in den Pfarrsaal ziehen lassen, das tat aber dem freudigen Anlass keinen Abbruch. Der Raum war brechend voll.

In freudiger Stimmung lud Pfarrer Thomas Gruber die Gemeinde ein, den Jubilar zu begrüßen und zu beglückwünschen. In Konzelebration mit den Mitbrüdern



wurde das Tagesevangelium mit dem zentralen zum Anlass stimmigen Satz „Wer aber das Leben um meinetwillen verliert, wird es gewinnen“ lebendig.

44 Jahre Wirken in der Mission in Brasilien wurden

durch die Gäste aus Brasilien in einer kurzweiligen Predigt eindrucksvoll in einer Rückschau und persönlichen Erlebnissen aus dem brasilianischen Gemeindeleben geschildert und gewürdigt. Verschiedene Chöre und Bläsermusik gaben der





Feier einen schwungvollen und feierlichen Rahmen. Die Wolken hatten sich inzwischen verzogen und das Pfarrfest brauchte nach der Messfeier nur noch ein paar fleißige Hände, um die Wassertropfen von den Tischen und Bänken zu wischen.

Die Feierlichkeiten gingen beim Neuwirt in Goldach inzwischen weiter. Die nächsten Angehörigen von P. Niedermaier waren extra aus Würzburg und aus Baden-Württemberg angereist. Bis das Festmahl serviert wurde, konnte das Wirken von Padre Alfredo in Portugiesisch,

Fränkisch und Bayerisch in einem bunten Reigen humorvoll und in großer Wertschätzung des Ehrenbürgers von Fortaleza gewürdigt werden. Es war ein freudiges, schon fast brasilianisches Fest.

Herzliche Gratulation.

P. Michael Huber

◆ Priesterjubiläum von P. Franz Purainer



Wenn man ein Jubiläum feiern darf – wie in diesem Fall das Goldene Priesterjubiläum – dann stellt sich begreiflicherweise eine gewisse „Hochstimmung“ ein. Diese wird natürlich von den Mitbrüdern, von der eigenen Familie und Verwandtschaft hochgehalten, ebenso von

den Gemeinden, in denen man tätig war.

Wie kam es eigentlich dazu, dass ich diesen Weg eingeschlagen habe? Ein Großonkel, der Pfarrer und Dekan in der Nähe von Dorfen war und der jedes Jahr in meinem Elternhaus in Neubeuern zu Besuch war, war an meinem späteren Berufswunsch sicher nicht ganz unbeteiligt. Durch eine glückliche Fügung kam ich ins Liebeswerk der MSC nach Salzburg-Liefering.

Nach Abschluss der Gymnasialzeit trat ich ins Noviziat in Steinerskirchen ein.

Es folgten die Jahre an der Universität Innsbruck bis zum Tag meiner Priesterweihe im Salzburger Dom durch Erzbischof Karl Berg am 29. Juni 1973. Die Primiz in meinem Heimatort Neubeuern am 1. Juli war das „Startkapital“ für die folgenden 50 Jahre abwechslungsreicher Erfahrungen, die diese Zeit für mich vorgesehen hatte: 15 Jahre in Birkeneck, eineinhalb Jahre in Donauwörth, 18 Jahre in Rebdorf und zehn Jahre in Pörnbach und Freinhausen.

P. Franz Purainer

◆ Maria Kirchental

Nach 40 Jahren segensreichen Wirkens im Haus der Besinnung in Maria Kirchental beenden die MC-Schwwestern ihren Einsatz und die dortige Lebensgruppe wird auflöst. Die Verabschiedung war am 9. September in Maria Kirchental.

Wir wollen für ihr großartiges Wirken im Miteinander mit uns Herz-Jesu-Missionaren ein aufrichtiges Vergelt's Gott sagen. Es wird nicht leicht werden, Ihre Willkommenskultur, die Betreuung und die vielen geistlichen Impulse, die dieses Haus und diesen Ort so besonders gemacht haben, zu ersetzen. Gleichzeitig bitten wir um Gottes Segen für die Schwestern, die andernorts neue Aufgaben übernehmen werden.

Wir MSC wollen die Wallfahrtsseelsorge gut weiterführen. Wir danken den Mitbrüdern, die diesen Ort in den vergangenen Jahrzehnten für viele zu einem ausstrahlenden Wallfahrtsort



gemacht haben. Der Dank gilt heute neben P. Ludwig auch P. Toni, der im Herbst nach Salzburg ins Missionshaus zurückkehren wird. Die Wallfahrtsdirektion wird in Absprache mit der Erzdiözese P. Andreas Steiner übernehmen. Wir freuen uns und sind dankbar, dass er zu dieser neuen Aufgabe und diesem neuen Ort Ja gesagt hat.
P. Michael Huber

Zum Abschied bekamen die der Missionarinnen Christi eine "Vergelt's-Gott-Scheibe", damit sie oft an den schönen Ort und ihre Tätigkeit erinnert werden.

Auf den kleinen Fotos (v.l.):

- a) Vertragsunterzeichnung 1981: Sr. Maria Hofmann, Sr. Paulina, P. Aninger**
- b) die am längsten mitarbeitenden MC: Sr. Ruth, Sr. Annelies, Sr. Marietta, Sr. Karolina, Sr. Agathe, Sr. Waltraud**
- c) letztes Kirchentalteam: P. Ludwig, Sr. Bärbel, P. Toni, Sr. Franziska, Klaus, Burgi, Sr. Arlette, Sr. Anne, Sr. Theresia**

Impressum

Herausgeber:
Provinzialat der Süddeutsch-Österreichischen Provinz der Herz-Jesu-Missionare

Österreich:
Schönleitenstraße 1, 5020 Salzburg -
Telefon: 0662 / 432901

Deutschland:
Postfach 1146, 83381 Freilassing -
Telefon: 08654 / 69033-0

Beiträge und Fotos: wenn nicht anders gekennzeichnet, Herz-Jesu-Missionare

Website: www.herz-jesu-missionare.com

Redaktion: P. Manfred Oßner MSC
Schönleitenstraße 1, 5020 Salzburg
Telefon: 0662 / 432901-125
manfred.msc@gmx.net

Druck und Herstellung: Druckerei offset
5020

Bayernstraße 27, 5071 Wals-Siezenheim

Gedruckt auf Enviro Top Recycling
Papier

◆ Besondere Tage

Am 11. Oktober feiert **P. Tomasz Kundzicz** sein Silbernes Professjubiläum.

P. Anton Ringseisen darf am 26. Oktober auf 85 Lebensjahre zurückschauen.

Am 9. Dezember wird **P. Manfred Oßner** 65 Jahre alt.

Auch allen Leserinnen und Lesern, die einen besonderen Tag feiern, wünschen wir Gottes Segen!